

# Calmer Tagblatt

Nr. 288

Amis- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

97. Jahrgang.

Verrechnungsmittel: fünf wöchentlich. Anzeigenpreis: Die kleinste Zeile 28.—  
Mittleren 30.—. Auf Samstagsanzeigen kommt ein Zuschlag von 100%. — Fernspre. 9.

Samstag, den 9. Dezember 1922.

Bezugspreis: In der Stadt mit Fernspre. 350.— monatlich. Postbezugspreis 350.— mit Beleggeld. — Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

## Neueste Nachrichten.

Die Antwort der deutschen Regierung auf die unerschöpflich rückerwartungswürdigen Sühneforderungen der Entente wegen der Verletzung von Mitsiedlern der Kontrollkommission wird am Montag erfolgen. Sie ist im Hinblick auf das Rheinland, das im Falle der Ablehnung Zwangsmaßnahmen zu gewärtigen hätte, entgegengesetzt.

Die heute in London beginnenden Vorverhandlungen der Alliierten über die Reparationsfrage stehen unter keinem günstigen Stern. Die Franzosen vertreten nach wie vor den Standpunkt, daß erst an eine Herabsetzung der deutschen Schuld gedacht werden könne, wenn die Frage der Schulden der Alliierten geregelt sei, d. h. wenn die französischen Schulden annulliert werden. Weiter wird die demagogische Auffassung geltend gemacht, daß die Zahlungsunfähigkeit Deutschlands dem schlechtesten Willen entspringe, und daß man deshalb im Falle der Gewährung einer Zahlungsfrist und einer Auslandsaufsicht eine Finanzkontrolle wie in Oesterreich einführen, außerdem aber noch die Zolleinnahmen beschlagnahmen und die Kohlengruben am Rhein besetzen müsse.

Wie sich die andern Alliierten verhalten werden, ist im Augenblick völlig dunkel. Seit Tagen haben sich verschiedene Abgeordnete des englischen Parlaments darum bemüht, von Bonar Law etwas über die Richtlinien seiner Politik in der Reparationsfrage zu erfahren, er hat es abgelehnt, sich darüber zu äußern, ein Zeichen, daß die englische Regierung diesmal keinen grundsätzlichen Standpunkt einnehmen wird. Dasselbe dürfte von Mussolini gelten. Beide Staatsmänner werden in den Auseinandersetzungen mit Frankreich die Reparationsfrage als Austauschobjekt gegen Zugeständnisse im Orient bzw. Mittelmeer benützen.

Die Konferenz von Lausanne steht immer noch bei der Meerengenfrage. Es scheint, und auf diese Möglichkeit haben wir immer hingewiesen, daß die Türlen sich — vorläufig — mit Teilerfolgen begnügen, also mit einer teilweisen Freiheit der Meerengen. Ob allerdings die Alliierten auf die türkischen Forderungen eingehen, die auf die Möglichkeit der Verteidigung der Meerengen im Falle eines Krieges der Entente gegen die Oststaaten hinauslaufen, mag dahingestellt bleiben. Zur Zeit haben sich die Anschauungen noch nicht so genähert, daß man auf baldige Erledigung dieser Frage schließen könnte. Wie lange man übrigens die Dauer der Friedensverhandlungen berechnet, geht daraus hervor, daß bekannt gegeben wurde, daß die Verhandlungen über Weihnachten und Neujahr ausgesetzt werden. Die Russen wehren sich energisch gegen die von der Entente vorgeschlagene „Neutralisierung“ der Meerengen, in der sie mit Recht lediglich die Abschaffung einer Beherrschung der Meerengen zum Schaden Rußlands erblicken.

## Die Reparationsfrage.

Gehässige Bemerkungen der französischen Presse über die noch nicht veröffentlichten neuen deutschen Vorschläge.

Paris, 9. Dezbr. Der „Temps“ schreibt zu den angeblichen Gerüchten über die deutschen Vorschläge an die verbündeten Regierungen zwecks Abschusses von Anleihen, von Berlin aus werde mit viel Geräusch angekündigt, daß die deutsche Regierung einen Anleihe- und Zahlungsplan beibringen werde. Diese Anstrengung komme recht spät, wenn sie aufrichtig sei. Nichtsdestoweniger werde das deutsche Projekt mit der gebührenden Aufmerksamkeit geprüft werden. Da es jedoch notwendigerweise ein eingeständenes oder verschleiertes Moratoriumsgesuch einschließen werde, werde man die Schlussfolgerung, die mehr als einmal gezogen wurde, nicht zu ändern brauchen: Kein Moratorium ohne Pfänder! — Die „Liberte“ ist überzeugt, daß die deutschen Vorschläge weder aufrichtig gemeint seien, noch ernstlich in Betracht gezogen werden können und daß sie keinerlei Wert besäßen. Wie könne Frankreich heute annehmen, daß Deutschland 20 Milliarden Goldmark leichter bezahlen werde als 132 Milliarden? Deutschland werde auch heute nicht geneigter sein, seine Schuld anzuerkennen. Und dann werde es immer sagen können, der Zustand seiner Finanzen und seines Wechselkurses verböten ihm jede Zahlung ans Ausland. Die 20 Milliarden Goldmark stellen heute eine Papiermarktziffer dar, die mit 13 Nullen geschrieben werden müsse.

## Das Problem der Londoner Vorkonferenz nach französischer Darstellung

Paris, 8. Dezbr. Der „Petit Parisien“ schreibt zu der Konferenz von London, den Alliierten würden drei Fragen gestellt: 1. Können man endgültig die deutsche Schuld herabsetzen? 2. Können man ein Moratorium bewilligen und 3. welches seien die Bedingungen für einen solchen Zahlungsausschub? Die zweite Frage mache keine Schwierigkeiten, denn aus einem Brunnen könne man nur dann etwas herausholen, wenn er nicht ausgetrodnet sei. Frankreich werde sich damit begnügen, zu verlangen, daß Deutschland für eine so kurz wie möglich bemessene Zeit, beispielsweise für 2 Jahre, von jeder Zahlung befreit werde, also während einer Zeit, die notwendig sei, um seine Finanzen in Ordnung zu bringen. Viel schwieriger sei die Regelung der ersten und der dritten Frage. Die französische Regierung scheine nur auf die 132 Milliarden verzichten zu können, wenn man auch offiziell die interalliierten Schulden herabsetze, die in ihrer Gesamtheit nicht weniger theoretisch seien und die 72 Milliarden Goldmark ausmachten. Engländerseits werde jedoch erklärt die Forderungen nicht annullieren zu können, solange England verpflichtet sei, seine eigenen Schulden an die Ver. Staaten zu zahlen. Frankreich werde also gewisse Mühe haben, sich mit England über eine endgültige Lösung der Reparationsfrage zu einigen. Eine weitere Schwierigkeit erblickt das Blatt in der dritten Frage. Die Haltung Frankreichs zu den Bedingungen des Moratoriums sei durch die Logik der Ereignisse selbst bestimmt. Da Deutschland nach einer kurzen Zeit der Bemühungen den Beweis seiner Unfähigkeit und seines schlechten Willens (?) gegeben habe, könne man ihm ein langfristiges Moratorium nur gegen gewisse Sicherheiten geben. Das Blatt schlägt Finanzreformen vor ähnlich denen, die man für Oesterreich (!) ausgearbeitet habe und in zweiter Linie schlägt es vor, die Zolleinnahmen zu beschlagnahmen und die Kohlengruben zu besetzen. Die letztere Maßnahme verlange keine Verstärkung der Besatzungstruppen; sie führe aber notwendigerweise die Alliierten in die neutrale 50 Kilometer-Zone. Diese Aktion solle keineswegs den Zweck haben, sich direkt bezahlt zu machen, sondern sie solle nur eine wirkungsvolle Aktion gegenüber den widerpenstigen Großindustriellen darstellen. Sie sei ein Druck und kein Zahlungsmittel. Das Blatt ist aber nicht sicher, ob England Frankreich auf diesem Gebiete folgen werde.

## Die italienischen Ansprüche an die Entente.

Paris, 7. Dezbr. Das „Petit Journal“ teilt mit, man spreche Mussolini die Absicht zu, in London unabhängig von der Reparationsfrage alle Probleme, die Italien betreffen, zu besprechen, insbesondere die Frage der Mandate, die er bereits in Lausanne angeschritten habe.

## Die rheinischen Arbeitgeberverbände gegen die französischen Pläne.

Mainz, 8. Dezbr. Die Vereinigung der Arbeitgeberverbände von Mainz, Wiesbaden und Umgebung hat in ihrer Sitzung vom 6. Dezember zu dem Plan der französischen Regierung gegen die Rheinlande einstimmig folgende Protestresolution angenommen: Die in der Vereinigung der Arbeitgeberverbände von Mainz, Wiesbaden und Umgebung zusammengeschlossenen Verbände der Gewerkschaften, des Groß- und des Kleinhandels legen feierliche und entschiedene Verwahrung ein gegen die in den letzten Wochen bekannt gewordenen Absichten der französischen Regierung auf Vergewaltigung der besetzten rheinischen Gebiete, die mit den Bedingungen des Friedensvertrags von Versailles nicht in Einklang zu bringen sind. Das rheinische Land zu beiden Seiten des Rheinstromes bildet ein einheitliches, mit dem übrigen Deutschland politisch, kulturell und wirtschaftlich untrennbares Gebiet, das durch tausende von Jähren miteinander verknüpft ist und dessen Entwidlung durch die Errichtung einer Zollschranke oder irgend einer anderen Abänderungsmaßnahme auf das schwerste geschädigt werden würde.

## Die Konferenz in Lausanne.

### Die türkischen Forderungen in der Meerengenfrage.

Lausanne, 8. Dezbr. Die Prüfung der Meerengenfrage wurde in der heutigen Sitzung des Ausschusses für territoriale Angelegenheiten fortgesetzt. Ismed Pascha gab eine längere Erklärung ab, in der er die türkischen Gegenanschläge präziserte und hieran eine Kritik über gewisse Punkte der alliierten Vorschläge knüpfte. Er wies in seinen Ausführungen insbesondere die geforderte Entmilitarisierung der Meerengen und Konstantinopels zurück, da die Türkei nicht auf das Recht verzichten könne, im Falle eines Krieges zwischen den Mittelmeer- und Schwarzmeers-

Staaten ihre Hoheitsgebiete unabhängig zu verteidigen. Auch die Freiheit der Kriegsschiffahrt dürfe für die türkischen Gebiete keine Gefahr bedeuten. Die Türkei ist andererseits damit einverstanden, daß die freie Handelschiffahrt gewahrt wird und fordert zur Regelung der einschlägigen Bestimmungen die Einsetzung einer internationalen Kommission ähnlich der Doraufkommission. Von diesen Voraussetzungen ausgehend formulierte die türkische Delegation ihren Standpunkt in der Dardanellenfrage folgendermaßen: Sie fordert: 1) daß Konstantinopel und das Marmarameer gegen jeden Angriff vom Meer und vom Lande gesichert werden, 2. d. h. die Seestreitkräfte, die sich in das Schwarze Meer begeben, derart beschränkt werden, daß sie nicht die entmilitarisierte Zone zwischen den beiden Meerengen und dem Schwarzen Meer gefährden. Diese dürfen nur aus leichten Kriegsschiffen bestehen, die zum Schutze des internationalen Handels bestimmt sind, 3) daß im Schwarzen Meer keine Kriegsschiffe unterhalten werden, 4) die freie Durchfahrt der Handelsschiffe in Friedens- wie in Kriegzeiten. Für den Fall, daß die Türkei nicht neutral bleibt, wird sie sich mit der unentbehrlichen technischen Kontrolle begnügen. Nachdem Ismed Pascha die Vorschläge der Türkei formuliert hatte, erklärte er, daß er sich vorbehalte, auf die einzelnen Artikel des alliierten Projektes zurückzukommen, aber bereits heute wegen einer Reihe von Punkten, die besonders schädlich für die Türkei seien, Bedenken geltend machen müsse. Diese beziehen sich hauptsächlich auf das Marmarameer, die Verbindungen und die Verteidigungen in Anatolien und Thrazien, wenden sich gegen das Verbot der Truppenbewegung in der entmilitarisierten Zone, sowie die vorgeschlagenen Grenzen der letzteren, ferner gegen das Verbot der Unterhaltung einer Kriegsflotte im Marmarameer, die Arsenale usw. Was die vier vor den Meerengen liegenden Inseln betreffe, so müsse über Imbros, Tenedos und Samotrake die türkische Souveränität anerkannt und Lemnos autonom werden. Ebenfalls müsse der Halbinsel Gallipoli ein Minimum an Verteidigungsmitteln gegen Angriffe zugestanden werden. — Tschitscherin antwortete auf die letzte Rede Lord Curzons und behielt sich vor, auf die türkischen Erklärungen später eingehend zurückzukommen. — Duca, Kalaitowitsch, Stambulinski und Benizelos teilten im Namen ihrer Regierungen mit, daß sie die alliierten Vorschläge über die Meerengen annehmen.

## Die Beratung der Meerengenfrage.

Lausanne, 8. Dezbr. Ueber die heutige Vormittags-sitzung des Ausschusses für territoriale Angelegenheiten wird noch gemeldet: Tschitscherin behielt sich die Prüfung der türkischen Vorschläge vor, antwortete aber auf die alliierten Vorschläge, daß Rußland auf seiner Auffassung beharren müsse, wonach die Türkei ein Scheideland zwischen Rußland und den anderen Mächten im Interesse des Friedens werden müsse. Der Türkei sei daher die ausschließliche Obhut über die Meerengen und das ausschließliche Recht auf Kriegsschiffe zuzuerkennen. Das alliierte Projekt gehe nur auf eine Schwächung und Entwaffnung Rußlands aus. Rußland schlage seinerseits für den Fall, daß seine Auffassung durchföhre, eine Konferenz der Uferstaaten des Schwarzen Meeres vor, die beraten solle, wie die Sicherheit der Küsten gewahrt werde. Tschitscherin warnte Rumänien davor, ein zweites Griechenland zu werden, wogegen sich Benizelos verwahrte. Der griechische Delegierte sprach seine Zustimmung zu dem alliierten Projekt aus, ebenso der südslawische Delegierte und der Vertreter Rumaniens. Der bulgarische Delegierte entgegnete erst nach wiederholter Aufforderung Curzons, daß er im allgemeinen dem alliierten Projekt zustimme.

Lausanne, 8. Dezbr. In der heutigen Nachmittags-sitzung über die Meerengenfrage erteilte Curzon im Namen der Alliierten die Antwort auf die türkischen Vorschläge und stellte mit Befriedigung fest, daß die Türkei im Prinzip sowohl die Entmilitarisierung als auch das Durchfahrtsrecht der Handelsschiffe und die Bildung einer internationalen Kommission anerkennt. Zudem er die einzelnen türkischen Forderungen mit Einwänden durchging, bemerkte er, daß in keinem Punkt unüberwindliche Hindernisse beständen und daß nunmehr die Sachverständigen daran gehen könnten, die Gegensätze auszugleichen. Die größte Schwierigkeit sieht Curzon in den türkischen Forderungen über die Meerengenfrage. Er teilt die amerikanische Auffassung und hofft, daß eine völlige Einigung zwischen der alliierten und der türkischen These möglich wird. — Tschitscherin, der erklärte, daß er erst heute das türkische Projekt kennen gelernt habe, bemerkte,

Volkspartei  
ei.)  
tel  
tswahl.  
tor 2 Stimmen  
2  
2  
2  
2  
und Freunde um  
ung und unver-  
Der Ausschuß.

vor Abgabe des  
teltels zur Ge-  
prozentföge der  
fehlt keiner und  
tieter!

!  
Dwerker!  
aus  
kreifen!

ammen  
Zettel!

Calw.

Standes auf dem  
nden, ersud, u wir  
en auf Grund des  
itglieder-versamm-  
swahl den Zettel  
Partei in die  
gen

uffer

geben.  
er Ausschuß.

welstein.

ember 1922  
one“ eine

altung,

Der Ausschuß.

ender  
r 1923

zeichnis.  
k. zu haben  
esses Blattes.

äfsche  
Beinkleider,  
ir Damen

ürzen  
ürzen, Träger-  
Holländer-  
maschürzen  
e.  
markt, Calw.



Dah im allgemeinen die türkische Antwort über die Entmilitarisierung von der russisch-ukrainisch-georgischen Delegation geteilt werde. Was die praktischen Vorschläge betreffe, so hänge die endgültige Stellungnahme der russischen Abordnung von einer genaueren Festlegung der einzelnen Klauseln ab. Die russische Delegation behalte sich das Recht vor, unter Wahrung ihrer Aufassung von der Notwendigkeit der Sperrung der Meerengen für Kriegsschiffe durch die souveräne Türkei und ihre Befestigung zum Zwecke der Aufrechterhaltung des Friedens am Schwarzen Meer später noch genauere Erklärungen bei den Sachverständigen-Beratungen abzugeben. Erst wenn der endgültige Text vorliege, könne sich die russische Abordnung darüber entscheiden, ob sie unterzeichnen werde oder nicht. — Tamed Pascha wies darauf hin, daß es für die Türkei von größter Bedeutung sei, bevor sie sich weiter äußere, den gesamten Bericht der maritimen Klauseln des Vertrags zu kennen. — Tschitscherin erklärte seinerseits, daß auch Rußland an der Ausarbeitung dieser Klauseln teilnehmen müsse, worauf Curzon betonte, daß die Russen nicht berechtigt (?) seien, an den Beratungen über diese Frage teilzunehmen. Es entspann sich wieder eine längere Auseinandersetzung zwischen Curzon, Ratowski, Tschitscherin und Barrere. — Alle strittigen Punkte werden nunmehr von den Sachverständigen bearbeitet werden. Ueber die nächste Sitzung des Gesamtschusses wurde noch nichts bestimmt.

#### Unterbrechung der Konferenz über Weihnachten.

Lausanne, 8. Dezbr. Es wird gemeldet, daß die Konferenz wahrscheinlich am 23. Dezember ihre Arbeiten unterbrechen und sie am 2. oder 3. Januar wieder aufnehmen wird. Lord Curzon ist genötigt, sich nach London zu begeben. Während seiner Abwesenheit sehen die Kommissionen ihre Arbeiten fort, um die noch schwebenden Fragen zu regeln.

#### Die Nationaltürken gegen die ausländischen Postanstalten in der Türkei.

London, 8. Dezbr. Reuter meldet aus Konstantinopel: Der Kommissar des Außen der Angora-Regierung hat in Erwiderung des Protestes der Alliierten erklärt, Angora erkenne das Waffenstillstandsabkommen von Mudania nicht an und sei entschlossen, alle ausländischen Postanstalten in der Türkei aufzuheben und keinerlei Konsule der feindlichen Mächte zuzulassen, bis der Friede geschlossen sei.

### Ausland.

#### Der „unparteiische“ Völkerverbund.

#### Danzig unter vollständiger außenpolitischer Kontrolle Polens.

Danzig, 7. Dezbr. Der Völkerverbundskommissar Sakin hat unter dem 28. November entschieden, daß die Regierung der Freien Stadt bei jedem Schriftwechsel, der sich auf die Führung der auswärtigen Angelegenheiten Danzigs bezieht, alle Mitteilungen unmittelbar an den nach Danzig entsandten diplomatischen Vertreter der polnischen Regierung richten muß, der als Vermittler zwischen der polnischen Regierung und der Regierung der Freien Stadt Danzig tätig ist.

#### Das neue spanische Kabinett.

Madrid, 7. Dezbr. Marquis Alhucemas hat ein liberales Ministerium gebildet.

Madrid, 7. Dezbr. Das neue Ministerium Alhucemas ist wie folgt zusammengesetzt: Ministerpräsident: Marquis de Alhucemas; auswärtige Angelegenheiten: Alba; Inneres: Almodovar; Justiz: Graf Romanones; Krieg: Alcalá Zamora; Unterricht: Salontella; öffentliche Arbeiten: Gasset.

#### Erfolg der Arbeiterpartei bei den Wahlen in Südsibirien.

London, 8. Dezbr. Den „Times“ zufolge hat die Arbeiterpartei bei den Parlamentswahlen in Südsibirien einen unerwarteten Erfolg erzielt. Bisher wurden gewählt 35 Ministerielle, 1 Liberaler und 17 Abgeordnete der Arbeiterpartei, d. h. 7 mehr als im vorigen Parlament.

#### Übernahme von Kiautschou durch China.

Paris, 7. Dezbr. Nach einer Havasmeldung übernimmt China nach Verständigung mit Japan am 10. Dezember wieder die ehemalige deutsche Kolonie Kiautschou.

### Deutschland.

#### Vor dem Abgang der deutschen Antwort auf die Sühneforderungen der Entente.

Berlin, 8. Dez. Wie den Zeitungen mitgeteilt wird, wird die Antwortnote auf die Forderungen wegen der Vorfälle in Ingolstadt, Passau und Stettin morgen abgehandelt und am Montag in Paris übergeben. Die Veröffentlichung erfolgt Montag mittag.

München, 9. Dezbr. Der Ministerpräsident wird am Montag nachmittag im Haushaltsausschuß des Landtags Erklärungen über die Sühneforderung der Entente und die Antwortnote der deutschen Regierung, die bis dahin abgegangen sein dürfte, abgeben.

#### Die Frage der Regelung der Beamtengehälter im Dezember.

Berlin, 8. Dezbr. Das Reichsfinanzministerium hat, den Blättern zufolge, die Spitzenorganisationen der Beamten und Staatsarbeiter zu Besprechungen über die von den Organisationen geforderte Erhöhung der Bezüge für Montag und Dienstag eingeladen. Bei der Ermittlung des Teuerungszuschlags für Dezember wird man im Reichsfinanzministerium diesmal nach einem anderen System arbeiten. Es sollen nämlich die Löhne der Arbeiter in der Weise festgestellt werden, daß man einen Vergleich zieht zwischen den jetzt vom Reich gezahlten Arbeiterlöhnen und den in der ersten Dezemberwoche von der Industrie gezahlten Löhnen. Die Beamtengehälter sollen dann den Arbeiterlöhnen entsprechend erhöht werden.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 7. Dezbr. Die Sitzung beginnt um 2 Uhr nachmittags. Zunächst werden debattelos angenommen die Novelle zum Lichtspielgesetz, die Lücken im Filmverfahren ausfüllt, und die Novelle zum Postgesetz, die die Ersatzleistungen über verlorene gegangene Postsendungen der Gelbentwertung anpaßt. Bei dem Nachtragsetat des Reichspostministeriums erhebt Abg. Barz (Komm.) schwere Vorwürfe gegen den neuen Postminister, der nicht die geringste Gewähr für eine Abkehr von dem alten reaktionären Geist der Postverwaltung biete und verlangt Aufbesserungen für das Postpersonal, sowie Beseitigung der technischen Nothilfe. Der Etat wird ohne weitere Debatte bewilligt. Beim Nachtragsetat für das Reichsfinanzministerium erhebt Abg. Erzing (Ztr.) Beschwerde darüber, daß bei diesem Haushalt im Gegensatz zu anderen Ministerien keine Streichungen an Beamtenstellen hätten vorgenommen werden dürfen, weil durch die Ansprüche der Besatzungstruppen an die Reichsvermögensverwaltung eine solche Fülle von Arbeit entstanden sei, daß die vorhandenen Beamten dieser Verwaltung nicht mehr ausreichen. Redner schildert die unglaublichen Ansprüche der Besatzungstruppen auf Möbel, Klubstühle, Damenschreibtische, Wein-, Sekt- und Likörgläser, während das deutsche Volk nicht einmal für seine Kranken und Kinder genügend sorgen könne. Man müsse an die ganze Welt appellieren, daß mit diesem Wahnsinn endlich ein Ende gemacht werde. (Lebhafter Beifall.) Auch dieser Etat wird bewilligt. Nächste Sitzung Montag, den 11. Dezember nachmittags 3 Uhr: kleinere Vorlagen und Nachtragsetat. Schluß halb 5 Uhr.

#### Die neuen Einkommensteuerverläufe.

Berlin, 7. Dezbr. Der Steuerauschuß des Reichstags beschloß heute, die Einkommensteuerverläufe für 1922 wie folgt festzusetzen: für die ersten angefangenen oder vollen 300 000 Mark 10 Prz., für die weiteren angefangenen oder vollen 300 000 M 10 Prz., für die weiteren 400 000 M 20 Prz., steigend bis zu 60 Prz. für Einkommen von über 7 Millionen Mark. Sterbesteuerverläufe bis 2000 M und Lebensversicherungsbeiträge usw. bis 16 000 M sind abzugsfähig. Die Abzüge für den Steuerpflichtigen und seine Ehefrau werden auf je 310 M bei einem Einkommen bis zu 300 000 Mark, für Kinder auf 610 M bei einem Einkommen bis 1 Million M festgesetzt. Ab 1. Januar 1923 gelten folgende Sätze für die erste angefangene oder volle Million 10 Prz., für die weitere angefangene oder volle Million 15 Prz., für die weitere 1 Million M 20 Prz., steigend bis 60 Prz. bei einem Einkommen von über 18 Millionen M. Sterbesteuerverläufe bis 8000 M und Lebensversicherungsbeiträge usw. bis 48 000 M sind abzugsfähig. Die Abzüge für den Steuerpflichtigen und seine Ehefrau betragen je 2400 M bei einem Einkommen bis 1 Million M und für Kinder 12 000 M bei einem Einkommen bis 2 Millionen M.

#### Die Frage der Zwangsanleihe.

Berlin, 8. Dezbr. Der finanzpolitische Ausschuß des Reichswirtschaftsrats beschloß in seiner gestrigen Sitzung mit dem Entwurf eines Gesetzes über die Zwangsanleihe. Der Vertreter des Reichsfinanzministeriums begründete den Entwurf, durch den ein Ertrag von ungefähr 140 Milliarden Papiermarkt erwartet wird. Nach längerer Erörterung nahm der Ausschuß einstimmig folgende Entschließung an: Der finanzpolitische Ausschuß des Reichswirtschaftsrats nimmt den Standpunkt ein, daß es keinen Zweck hat, sich mit Änderungen des Gesetzes über die Zwangsanleihe zu befassen, weil es keine Änderung gibt, die das Gesetz in einer Weise praktisch brauchbar zu machen vermöchte, die den Folgen der bisher eingetretenen und der möglichen weiteren Geldentwertung Rechnung tragen könnte.

#### Erhöhung der Sätze für Familienhilfe und Wochenfürsorge.

Berlin, 7. Dezbr. Im sozialpolitischen Ausschuß des Reichstags wurde eine Erhöhung der Sätze für Familienhilfe und Wochenfürsorge beschlossen. Dem Reich entsteht dadurch eine Mehrausgabe von 3,5 Milliarden. Die Zulagen in der Unfallversicherung wurden in der Weise festgesetzt, daß die Versicherungsgrenze auf 1,2 Millionen erhöht wird. Die Drittelung der Grenze erhöht sich auf 360 000 M, das Sterbegeld auf 30 000 M.

#### Ein preussischer Erlaß zur Wohnungsnot.

Berlin, 6. Dezbr. Die immer größer werdende Wohnungsnot zwingt dazu, den freierwerbenden Wohnraum in erster Linie nur noch den Inländern bereitzuhalten. Der Runderlaß des preussischen Ministeriums des Innern vom 21. Oktober 1921 erhält deshalb eine neue, diesen Verhältnissen Rechnung tragende Fassung, wozu der Minister des Innern, dem Amtlichen Preussischen Pressedienst zufolge, Nachstehendes bemerkt: In Zukunft ist also die Ausweisung eines Ausländers wegen Zuwiderhandlung gegen die bestehenden Wohnungsnotvorschriften auch dann zulässig, wenn er sich nach dem 1. Januar 1923 unbefugt in den Besitz nicht selbständiger Wohn- oder Geschäftsräume setzt.

#### Milliardenschmuggler.

Berlin, 8. Dezbr. Die „B. Z. am Mittag“ meldet: Der wegen Schwindel mit gefälschten Probiersteinen der Gold- und Silberscheideanstalt hier verhaftete, aus dem Osten zugewanderte Kaufmann Rosenek gehört zu einer großen Schmugglerbande, die unter verschiedenen Anführern Berlins Mitglieder und Verbindungen hatte, deren einträgliches Geschäft darin bestand, Edelmetalle über die Grenze zu schmuggeln. Auf die Nachricht von der Verhaftung Roseneks sind alle seine Freunde aus Berlin verschunden. Bei fünf Freunden wurden Rosenek gehörige Koffer mit Gold und Silber gefunden. Der Wert der von Rosenek verschobenen Edelmetalle geht in die Milliarden.

### Aus Stadt und Land.

Calw, den 9. Dezember 1922.

#### Zur Gemeinderatswahl.

Ueber das Ergebnis der heute stattfindenden Gemeinderatswahl beabsichtigen wir, eine Sonderausgabe herauszugeben. Wie wir erfahren, kann das Wahlergebnis morgen etwa in den ersten Mittagsstunden heraus kommen, so daß etwa von 3 Uhr ab Sonderausgaben über das vollständige Ergebnis auf unserer Geschäftsstelle zu erhalten sind.

#### Brennholzversorgung 1923/24.

Um den unzureichenden Anfall an Brennholz gleichmäßig den Bevölkerungskreisen, die in erster Linie versorgt werden müssen, zu angemessenen Preisen zuzuführen, wird der größere Teil des neuen Brennholzangebotes, und zwar rund 950 000 Raummeter im Wege der Notstandsversorgung durch die Forstdirektion planmäßig verteilt werden. Betroffen wird nur Beigeholz (mit einem Durchmesser von mehr als 7 Zentimeter mit Rinde gemessen). Stochholz und Reifig bleiben im allgemeinen frei. Das Brennholz, das von der Notstandsversorgung erfasst wird, wird den Gemeinden zugewiesen. Diese können das Holz selbst abnehmen und verteilen oder sich hierzu des Handels, der Konsumvereine, sonstiger Vereinigungen u. dergl. bedienen oder einen unmittelbaren Verkauf an ihre Einwohner nach einem von ihnen aufzustellenden Schlüssel mit dem Waldbesitzer vereinbaren. Das zugewiesene Brennholz dient in erster Linie der Versorgung der Minderbemittelten, ferner der Versorgung der Anstalten, Behörden, soweit letztere nicht unmittelbar versorgt werden, sowie der Gewerbebetriebe wie Bädereien, Metzgereien usw. Der Staat wird 20 % des zugewiesenen Holzes zum halben Preis abgeben für die Versorgung der notleidenden Kreise; der übrige Waldbesitz wird aufgefordert werden, sich diesem Vorgehen anzuschließen. Diese Preisermäßigung muß den notleidenden Kreisen voll zugute kommen. Weiter notwendige Preisermäßigungen sind aus allgemeinen Fürsorgemitteln zu decken. Die Zuweisung des Holzes an die Gemeinden erfolgt im wesentlichen durch das zuständige Forstamt. Das Brennholz aus den Staatswaldungen ist vorwiegend für die Fernversorgung bestimmt. Bis nach Durchführung der Notstandsversorgung ist die Verteilung von Brennholz (nicht von Reifig und Stochholz) allgemein verboten. Brennholz jeder Art; Abfallholz sowie Nutholz bis zu 3,5 Meter Länge darf allgemein von Bahnstationen in Württemberg aus nur mit abgestempeltm Frachtbrief aufgegeben und befördert werden. Die Abstemperung der Frachtbriefe erfolgt durch die Forstdirektion. Diejenigen Kreise, die im Wege der Notstandsversorgung nicht versorgt werden können, werden bis nach Durchführung der Notstandsversorgung zuzuwarten haben, oder sich mit Stochholz, Abfallholz oder außerwürttembergischem Holz eindecken müssen.

#### Ausnahmetarif für Weihnachtsbäume.

Die Reichsbahn führt einen vom 7. bis 31. Dezember gültigen Ausnahmetarif für Weihnachtsbäume ein, wodurch die Fracht zu den Sätzen der Bestimmungen der Klasse E statt C berechnet wird. Dieser Nottarif bringt Frachtnachlässe von rund 30 %.

#### Gewährung der höheren Witwenrente.

Nach der Auslegung des Reichsarbeitsministeriums vom 1. November 1922 erhalten Kriegerwitwen die höhere Witwenrente auch dann, wenn die Kinder nach vollendetem 14. Lebensjahr noch eine Schule besuchen oder sich für einen Beruf ausbilden. Die erweiterte Auslegung findet auch entsprechende Anwendung auf die Bewilligung des laufenden Teuerungszuschusses. Entsprechende Anträge sind beim Versorgungsamt zu stellen.

#### Der Fall Keil-Bazille.

(StB) Stuttgart, 8. Dezbr. Der Untersuchungsausschuß des Landtags in der Angelegenheit Keil-Bazille hielt am Donnerstag nachmittag eine Sitzung ab. Dem vom Berichterstatter Abg. Boß (Ztr.) gemachten Vorschlag über die Abgrenzung des in die Untersuchung einzubeziehenden Stoffgebiets wurde zugestimmt. Der Berichterstatter machte dann Mitteilung über das von ihm in den Akten festgestellte Beweismaterial, worüber eine Aussprache stattfand. Die Erhebungen wurden indessen in sämtlichen Einzelfragen noch nicht als abgeschlossen bezeichnet. Die Parteien befaßten sich die Stellung weiterer Beweisanträge vor. Für die nächste Sitzung wurde die Vernehmung des Abg. Bazille in Aussicht genommen.

(StB) Ravensburg, 8. Dezbr. Mittwoch mittag 3 Uhr 3 Minuten 32 Sekunden verzeichneten die hiesigen Seismographen ein stärkeres Fernbeben östlicher Richtung.

### Geld-, Volks- und Landwirtschaft.

#### Der Kurs der Reichsmark.

Der Dollar galt gestern 8050 M, der Schweizer Franken 1496 M.

#### Märkte.

(StB) Gaildorf, 7. Dez. Dem Schweinemarkt waren 80 Milchschweine zugeführt. Verkauft wurden 42 Stück zum Preis von 25 000 bis 30 000 M. pro Paar.

(StB) Crailsheim, 8. Dezbr. Der Monatsviehmarkt brachte lebhaften Verkehr in die Stadt. Die Zufuhr betrug 2 Ochsen, 14 Stiere, 10 Kühe, 34 Rinder, zusammen 60 Stück Vieh. Der Handel ging schleppend. Verkauft wurden 12 Stück Vieh und zwar 3 Kühe zu 200 000 bis 290 000 M, 9 Rinder zu 44—175 000 M pro Stück.

(StB) Herbsthausen O. Hergentheim, 8. Dezbr. Bei der Schafweideverpachtung wurde als Pachtpreis nicht eine Geldsumme vereinbart, sondern der Wert von 7 Zentnern Wolle.



Land.

Dezember 1922.
nsl.
enden Gemeinderats-
herauszugeben. Wie
gen etwa in den er-
etwa von 3 Uhr ab
ergebnis auf unserer

23/24.

holz gleichmäßig den
sorgt werden müssen,
der größere Teil des
0000 Raummeter im
Forstdirektion plan-
Beigeholz (mit einem
Rinde gemessen).
en frei. Das Brenn-
agt wird, wird den
holz selbst abnehmen
der Konsumvereine,
oder einen unmittel-
em von ihnen aufzu-
ere einbaren. Das zu-
der Verlorung der
der Anfallen, Ver-
sorgt werden, sowie
zeien usw. Der Staat
Alben Preis abgeben
; der übrige Wald-
em Vorgehen anzu-
notleidenden Kreis-
Preisermäßigungen
den. Die Zuweisung
esentlichen durch das
en Staatswaldungen
bestimmt. Bis nach
ie Versteigerung von
allgemein verboten.
uchschichtholz bis zu
nstationen in Würt-
brief aufgegeben und
Frachtbriefe erfolgt
, die im Wege der
können, werden bis
zugewarten haben,
erwürttembergischem

tsbäume.

l. Dezember gültigen
odurch die Fracht
E statt C berechnet
e von rund 30 %.

itwenrente.

ministeriums vom
en die höhere Wit-
ach vollendetem 14.
oder sich für einen
legung findet auch
lligung des laufen-
Anträge sind beim

lle.

terforschungsausschuf
il-Bazille hielt am
Dem vom Bericht-
Vorschlag über die
einzubeziehenden
ichterfester machte
den Akten festge-
usprache stattfand.
mtlichen Einzeltra-
ret. Die Parteien
Beweisanträge vor.
nehmung des Abg.

woch mittag 3 Uhr
ie hiesigen Seismo-
er Richtung.

irtschaft.

nack.
Schweizer Franken

eine markt waren
en 42 Stück zum Preis

Monatsvieh-
die Stadt. Die Zu-
ühe, 34 Rinder, zu-
schleppend. Ber-
3 Kühe zu 200 000
0 M pro Stück.

heim, 8. Dezbr. Bei
Pachpreis nicht eine
Bert von 7 Zentnern

Stadtgemeinde Calw.

Dank an die Landwirte für die Kartoffel-Hilfe.

Dem Aufruf zur Abgabe von Kartoffeln an Bedürftige sind die Landwirte einzelner Gemeinden des Bezirks in erheblichem Umfang nachgekommen. So konnte einem großen Teil der hiesigen bedürftigen Personen teils 1, teils 2 Ztr. Kartoffeln unentgeltlich oder zu verbilligten Preisen überlassen werden.

Von folgenden Gemeinden wurden Kartoffeln angeliefert:

Table with 3 columns: Gemeindefür, unentgeltlich, verbilligt. Lists municipalities like Althengstett, Calw, Densbronn, Holzbronn, Martinsmoos, Oberhaugstett, Oberlofwangen, Schmich, Simmohheim, Sonnenhardt, Zwerenberg and their respective quantities.

Die Sammlung und das Ergebnis, bei denen die Schwierigkeiten der Einbringung der Kartoffeln und die Erschwerung der landwirtschaftlichen Herbstgeschäfte überhaupt zu berücksichtigen sind, ist ein sehr erfreuliches Zeichen von Opfermut in der Landwirtschaft. Hiefür auch öffentlich den wärmsten Dank der Stadtverwaltung zum Ausdruck zu bringen, ist dem Gemeinderat ein lebhaftes Bedürfnis.

Calw, den 5. Dezember 1922.

Gemeinderat:

Vors.: Stadtschultheiß Göhner

Stadtgemeinde Calw.

Der Krämermarkt

findet am Mittwoch, den 13. Dez. 1922 statt.

Der Vieh-, Pferde- u. Schweinemarkt wurde wegen der in Densbronn herrschenden Maul- und Klauenseuche verboten und fällt deshalb aus.

Calw, den 7. Dezember 1922

Stadtschultheißenamt: Göhner.

Stadtgemeinde Calw.

An die Eltern!

Es wird berechtigte Klage darüber geführt, daß Kinder und junge Leute, die noch sehr der Leitung und Aufsicht bedürfen, sich oft bis spät nachts unkontrolliert auf der Straße herumtreiben. Ihr Benehmen läßt vielfach Anstand und gute Sitte vermissen und man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, daß in manchen Familien die elterliche Zucht doch bedenkliche Schwächen aufweisen müsse.

Ich möchte deshalb die Eltern und sonstigen verantwortlichen Personen dringend an die geistliche und moralische Pflicht zur Beaufsichtigung ihrer Kinder und minderjährigen Familienangehörigen erinnern und sie bitten, der Jugend den in den letzten Jahren geschwächten Sinn für Ordnung, Anstand und gute Sitte durch strenge Zucht und gute Aufsicht wieder zu schärfen. Die Kinder selbst werden ihnen später dafür Dank wissen.

Calw, den 7. Dezember 1922.

Stadtschultheißenamt: Göhner.

Landw. Bezirks-Verein Calw. Bestellungen

auf Saatfrucht zur Frühjahrs-Bestellung wie Sommerweizen, Gerste, Hafer, Frühkartoffeln, Spätkartoffeln

wollen alsbald bei den Obmännern der Bezirksvereine oder bei dem Unterzeichneten gemacht werden.

Geschäftsstelle: Knecht.

Fahrnis-Verkauf.

Am Mittwoch, den 13. Dezbr. 1922, nachm. 1/2 2 Uhr, kommen meistbietend zum Verkauf gegen Barzahlung: einige ältere Kasten, Kommode, Waschtisch, Holzkoffer, Fahrstühle u. A.

Zusammenkunft beim Altersheim.

Stadtpflege Calw.

Briefmarken.

Für Ausländer Sammlung gesucht. Höhe des Objekts spielt keine Rolle. Auch Spezialsammlungen, alte Briefschaften mit aufrechten Marken (auch Einzelstücke), würt. Denkt-, Neuheitenjäger erwünscht. Vermittler hohe Provision. Angebote mit Beschreibung unter F. F. 4403 an Rudolf Wosse, Freiburg i. Brsg.

Friedrich Häussler, Calw

Fernsprecher Nr. 61 an der Brücke

Ich habe eine Anzahl alt. Bücher

Romane sowie Jugendschriften

mit Preisangabe

in meinem Schaufenster zusammengestellt und ist dem verehrlichen Publikum auf diese Weise für Weihnachten

noch gute Gelegenheit geboten

mit wenig Geld viel zu geben!

Amtsgericht Calw.

Bekanntmachung.

Für das Geschäftsjahr 1923 wird als Sitzungstag für die ordentlichen Sitzungen des Schöffengerichts der Mittwoch und für die ordentlichen Sitzungen des Amtsgerichts in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten der Freitag bestimmt.

Jeden Samstag, in dringenden Fällen auch an jedem andern Werktag, können Klagen, Anträge und Gesuche zu Protokoll gegeben werden. Der Samstag ist außerdem der Sprech- und Schlichtungstag i. S. der Verf. des Justizministeriums v. 31. Juli 1919, an dem beide Richter des Amtsgerichts in Rechtsangelegenheiten aller Art gebührenfrei Rat und Auskunft erteilen.

Den 8. Dezember 1922.

Amtsgerichtsrat Hölder.

Gemeinde Biefelsberg. Stammholz-Verkauf.



Die hiesige Gemeinde bringt aus ihrem Gemeindefeld, Abt. Hopf und Abt. Wäder zum Verkauf:

86 Stück Tannen

III. bis VI. Klasse insgesamt 36 Fm.

133 Stück Fichten

III. bis VI. Klasse insgesamt 45 Fm.

Als Bedingungen gelten die staatlichen Holzverkaufsbedingungen. Schriftliche Angebote in Prozenten der Landesgrundpreise vom 1. Nov. 1922 ausgedrückt sind mit entsprechender Aufschrift

bis spätestens Montag, den 11. Dezbr., nachm. 4 Uhr beim Schultheißenamt einzureichen, wo um diese Zeit die Öffnung der Angebote erfolgt.

Nähere Auskunft und Losverzeichnisse erteilt Waldmeister Burkhardt.

Gemeinderat.

4 Bettmässer

der Fam. Zeller, Zimmermann in Grazing, Bahnhofstr. (Obb.), von solches von Familie Schimmer (Stiege in Oberonheim O. A. Gaiddorf Würtbg.) von dem Uebel geheilt, wofür herzl. Dank Herrn Heilkundigen M. Boglamer, München, Bettmässerkurverband, Kleenzstraße 73 (Kudaporto).

Warnung!!

Gegen diejenigen mir bekannten Personen, welche noch weiterhin in unberechtigter und lägenhaster Weise mein Geschäft zu schädig. versuchen, werde ich gerichtl. vorgehen

Fritz Härle, Delmühle, Stammheim.

Freie Bäckereinnung Calw.

Von Montag ab kostet:

1 Paar Wecken 40 M.

jedes einzelne St. 20 M.

1 Pfd. Weißbrot 200 M.

1 Pfd. markenfrees Schwarzbrot 350 M.

1 Pfd. Zwieback 500 M.

Backgeld:

Rundes Blech 15 M.

Langes Blech 20 M.

Laib oder dicker Kuchen das Pfund 5 M.

durch die Bäcker hergest. einjährl. Hele p. Pfd. 20 M.

10000 Mk. Belohnung

erhält derjenige, der mir nähere Bescheid über meinen abhanden gekommenen roten Dachhund (Rüde) geben kann. Jakob Holz, Altbulach.

Bekanntmachung.

In der Rastmühle Wilhelm Widmann in Merklingen ist sehr schönes

Brot-Mehl

zum billigsten Tagespreis zu haben.

Mühlenervereinigung Stuttgart e. G. m. b. H. S. R. st.

Puppenstub-Sapeten

Emil G. Widmaier.

Suche zu 2 Pferden und für Landwirtschaft auf Weihnachten oder 1. Januar einen

Knecht

im Alter von 18-20 Jahren. Wer, saut die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Die Deutsche Demokratische Partei

von jeder bestrebt, in einem fortschrittlichen Gemeinwesen die Interessen aller Berufsstände gleichmäßig zu vertreten, weise Sparamkeit walten zu lassen und das Wohl der Allgemeinheit kräftig zu fördern, erjudet alle Wahlberechtigten, die in diesem Streben mit ihr einig gehen, bei der

heutigen Gemeinderatswahl

ihren Stimmzettel, der erfahrene u. erprobte Männer der verschiedenen Berufe enthält, unverändert abzugeben.

Rein Wähler und keine Wählerin veräuere das Wahlrecht!

Gewerkschafts-Kollegen und Kolleginnen!

Gebt unseren bewährten Vertretern: Hörle, Koller und Webel je 3 Stimmen!

Mehrere Arbeiter.

Mieter!

Bisher wurde auf eure Interessen von der Mehrzahl d. Calwer Gemeinderats wenig Rücksicht genommen. Heute ist euch Gelegenheit gegeben, dafür zu sorgen, daß künftig eine dem Verhältnis der Mieter entsprechende Zahl Vertreter in d. Gemeinderat kommt. Darum gebt eure Stimmen nur Mietern!

Spar- und Consumverein Calw und Umgebung e. G. m. b. H.

Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß die am Sonntag, den 3. Dezember, tagende außerordentliche Generalversammlung beschloffen hat, in Anbetracht der immer schwieriger werdenden Lage der Lebensmittelbeschaffung die

Geschäftsanteile der Mitglieder auf Mk. 5000.— zu erhöhen

und die Beträge der Verwaltung sobald als möglich zur Verfügung zu stellen.

Es wird deshalb an die enigen Mitglieder, welche dazu in der Lage sind, der Appell gerichtet, ihre Geschäftsanteile sofort im Geschäftszimmer des Spar- und Consumvereins einzuzahlen. Auch Teilbeträge werden gerne entgegengenommen. Der Vorstand.

PS. Den enigen Mitgliedern, die noch im Besitze der September-Marken sind, wird in den Verkaufsstellen ab Montag pro Marke 1 Pfund Zucker zum Preise von Mk. 60.— verabfolgt.

Ein ordentliches fleißiges

Mädchen

wird für Haushalt in Bürgerfamilie gesucht. Bürgermeister Wolf, Kieselbronn b. Pforzheim.

Für Landlute!

Einen sehr gut erhaltenen

Mantel

und ebenso eine

Zuchjacket

für Frauen oder Mädchen (schlanke Figur) geg. Lebensmittel umzutauschen. Näheres durch die Geschäftsstelle ds. Bl.

Läufer-Schweine!

Habe 2 schöne Läufer-Schweine im Gewicht von zirka 80 Pfd. per Stück, abzugeben. Landhaus Schweiger, Hirzau.

Ein Paar Jungtiere

tauscht gegen ein fettes Schwein.

2-3 Ziegen

verkauft Friedrich Bräuning, Ottenbronn.

Süngerer

Bürogehilfe

sucht sofort oder später Stellung. Angebote unter M. 288 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Dunkelblaues

Kleid

mit Seide und Tuchseifig zu verkaufen. Sauer, Hirzau.

Guterhaltener, älterer

Kinder-

wagen

aufs Land passend, zu verkaufen. Von wem, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Schöne Hühner

zu verkaufen. Gartenstraße 704.

Ein Paar Jungtiere

tauscht gegen ein fettes Schwein.

Fritz Döbling, Brennerer Calmbach.



Lichtspieltheater Badischer Hof.  
Morgen Sonntag abend 8 Uhr 15 Minut.

## Das Geheimnis des Klosters

Ein Bericht in 5 Kapiteln nach der Novelle  
„Das Kloster bei Sendomir“.

Mit Beiprogramm.

Große Auswahl in Taschentüchern  
in weiß u. farbig aus Baumwolle, Halbleinen  
u. Reineinen, moderne karierte Taschentücher,  
Stickerettücher, Hohlbaumtücher Kindertücher.  
Paul Rächle am Markt, Calw.

## Die Hanfreibe ist im Betrieb.

Anmeldungen nimmt entgegen

Fritz Härle, Detmühle, Stammheim.

Große Auswahl  
in Geschenks-  
Literatur

Jugend-  
schriften

Erbauungs-  
schriften

Bilderbücher  
Klassiker

Ich binde  
Ihre  
Bücher

sauber  
solide

elegant  
billig

geschmackvoll  
Bitte machen  
Sie einen  
Versuch!

## „Elegant“

Bestes

### Brief- papier

für den  
täglichen  
Bedarf

Zeit-  
schriften  
jeder Art

—  
Musikalien

—  
Bilder

gerahmt  
und  
ungerahmt

## Buchhandlung Ernst Kirchherr, Calw

Fernsprecher 155

Eigene Buchbinderei

Fernsprecher 155.

## Die Markt-Besucher

müssen Sie auf die Güte Ihrer Waren im  
„Calwer Tagblatt“ aufmerksam machen, da-  
durch sichern Sie sich ein gutes Markt-Geschäft.

R. Zahn, Uhrmacher und Optiker  
Lederstraße 162

Bringe mein Lager in

## Uhren aller Art,

Brillen, Zwicker, Barometer,  
Thermometer :: Reisszeuge,  
Gold- und Silberwaren,  
Metallwaren und Bestecke

in empfehlende Erinnerung.

Zu Weihnachtsgeschenken sehr geeignet.  
Reparaturen. Reelle, pünktl. Bedienung.

## Ullrich Schnittmuster

Zu beziehen durch

Friedrich Häussler

Buchhandlung

Fernsprecher 61

an der Brücke

Ständiges Inzerieren bringt Erfolg!

# Weihnachts-Anzeiger

## Klavier- u. Harmonium- Stimmer

kommt nach Calw  
und Umgegend.

Aufträge wolle man auf der Geschäfts-  
stelle des Blattes oder bei uns selbst niederlegen

Musikhaus Sattler, Pforzheim

Abt.: Planos und S'immnstitut  
Fernsprecher Nr. 1210 und 7921

## Haushaltungs- Gegenstände

in Aluminium,  
Email, Messing

J. Rentschler, Calw

Flaschnerei

## Garnhaus Heinr. Rühle, Calw

wollene und baumwollene

Strickgarne, Jackenwolle

Strümpfe, Westen

Ueberblusen und Schals

Große Auswahl, günstige Preise

## Uhren Goldwaren

als passende Weihnachtsgeschenke

Uhrengeschäft W. Stichel

Calw, Badstr., Inh.: Hans Hahn

## Elektrische Bügeleisen Beleuchtungs-Körper

und  
Haushaltungs-Gegenstände

empfiehlt

W. Weckenhuth, Calw, Biergasse

## Eisengeschäft Witz - Calw

empfiehlt:

Sonne u. Mundwasser, Köln. Wasser

Parfümerien und Toilettenseifen

Haarschmuck und Kammwaren

in schöner Auswahl

Verkauf von Klaffenlösen

## Neuzeitliche Photographien

als Weihnachts-  
Geschenk passend

fertigt an

G. Fuchs, Calw, Marktpl.

## Spar- und Consum-Verein Calw und Umgegend.

\*\*\*

Die Mitglieder  
decken ihren Bedarf  
für die Weihnachts-Feiertage  
in den Verkaufsstellen  
des Vereins!!

## Hänge- und Steh-Lampen Glüh-Lampen

Elektrische Kocher und Bügeleisen

sowie

sämtliche elektrischen Bedarfs-Artikel

Adolf Braun, Calw, Biergasse

Elektrisches- u. Installations-Geschäft

## Hermann Münz, Calw Nah-Schneiderei,

Bischofstraße  
Nr. 483

empfiehlt sich im

Anfertigen, Wenden und

Reparieren von Herrenkleidern

## Carl Fischer, Calw Schuh-Geschäft

Stuttgarterstraße

Reiche Auswahl bietet mein Lager in

Herren-, Damen- und Kinder-

Stiefeln, sowie Winter-Artikeln

## Eugen Wackenbuth Calw

Untere Lederstraße

Kolonialwaren

Zigarren und Zigaretten

... Tabak ...

## Praktische Weihnachts-Geschenke:

Besuchs- und Geschäftskarten

Briefhüllen — — Briefbogen

Postkarten — — Rechnungen

und sonstige Geschäftspapiere

fertigt an

A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw

Federstr.  
Nr. 151

## Eugen Wackenbuth

Kupferschmiede Calw Apparatebau

Verkaufslokal Untere Lederstraße

Kochapparate aus Kupfer

Bettflaschen

Herdschiffe — Waschkessel

Annahme sämtl. Reparaturgegenstände